

Dieses Blatt wird den Leuten von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereit als

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Einzelblätter für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe durch unsere Redaktion und ausgedruckt, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 10 Uhr bis 12 Uhr. Durch zusätzliche Kommissionen ab 12 Uhr bis 10 Uhr. Bei einzulagerer Zeitung durch die Post ab 10 Uhr ohne Briefporto, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitschriften nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresd. Rundschau) gestattet. Rechtschrechte Honorarauflösungen bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

### Anzeigen-Carst.

Bestellung von Anzeigenungen bis nachmittags 5 Uhr. Sonn- und Montags nur Markezeitung ab 11 bis 12 Uhr. Die 1/2 polige Gründungsseite ist 8 Silbergroschen ab. Anzeigenungen auf der Gründungsseite ab 10 Groschen; die 1/2 polige Seite auf Zeitung ab 8 Groschen; die 1/4 polige Seite auf Zeitung und als Einzelblatt ab 6 Groschen. Auswärtige Ausgaben nur gegen Betriebsauszahlung. Belegblätter werden mit 10 Groschen vertrieben.

Bestellbestätigung:  
Nr. 1 Nr. 11 und Nr. 2008.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepisch & Reichardt.

## Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Aufzüge aller Art

Nr. 56. Epigae: Der russisch-japanische Krieg. Zur Wahlbewegung im 20. Reichstagssitzung. | Donnerstag, 25. Februar 1904.

### Der russisch-japanische Krieg.

Der russische Minister des Auswärtigen hat am 22. folgenden Rundschreiben an die Vertreter Russlands im Auslande gerichtet: Seit dem Angenommen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und Japan zeigt das Benehmen des Kabinetts in Tokio eine offenkundige Verleugnung der allgemein gebräuchlichen Regeln, welche die Beziehungen zwischen zivilisierten Staaten bestimmen. Ohne auf einzelne Verleugnungen dieser Regeln einzugehen, holt es die Kaiserliche Regierung für notwendig, die allgemeine Auferksamkeit der Mächte auf die Gewaltakten der japanischen Regierung hinzuholen, Korea zu lenken. Die Selbständigkeit und Integrität Koreas als völlig selbständigen Reichs wurde von allen Mächten anerkannt. Die Unanträglichkeit dieser Grundprinzipien wurde durch Artikel 1 des Traftats von Schimonoseki bestätigt, durch einen Vertrag, der besonders für diesen Zweck am 17./30. Januar 1902 zwischen England und Japan geschlossen wurde, ebenso durch eine französisch-russische Deklaration vom 3./16. März 1902. Die Gefahr eines möglichen Konfliktes zwischen Russland und Japan voraussehend, richtete der Kaiser von Korea in den ersten Tagen des Januars 1904 einen Rundschreiben an alle Mächte mit der Erklärung, strengste Neutralität wahren zu wollen. Diese Erklärung wurde mit Wohlwollen von den Mächten, auch von Russland entgegenommen. Die britische Regierung, welche mit Japan den oben erwähnten Vertrag vom 17./30. Januar 1902 unterzeichnet hatte, bestätigte, wie der russische Gesandte in Korea mittelte, ihren Vertreter in Söul, dem Kaiser von Korea durch eine offizielle Note für seine Erklärung an das Londoner Kabinett zu danken, durch die angezeigt wurde, daß Korea im Falle eines Bruchs zwischen Japan und Russland strikte Neutralität bewahren werde. Ungeachtet aller dieser Tatsachen, trotz aller Verträge, trotz seiner Verpflichtung und im Widerspruch mit den Grundgesetzen des internationalen Rechts hat die japanische Regierung, wie dieses jetzt auf Grund genauer, völlig feingesetzter Tatsachen erwiesen ist: 1. vor der Eröffnung der Feindbegleiter gegen Russland keine Truppen in dem selbständigen Reich Korea, welches sich neutral erklärt hatte, gelandet; 2. mit einer Abteilung ihres Geschwaders am 8. Februar, d. h. drei Tage vor der Kriegserklärung, auf zwei russische Kriegsschiffe einen Angriff gemacht, die sich im neutralen Hafen Tschemulpo befanden und deren Kommandanten von dem Abbruch der Beziehungen mit Japan nicht unterrichtet waren, da die Japaner höchstwillig die Übermittelung russischer Telegramme durch das dänische Kabel verhinderten und die Leitung des koreanischen Regierungstelegraphen unterbrachen; 3. Unzulänglichkeiten des russischen Angriffs auf die oben erwähnten russischen Schiffe sind in den veröffentlichten amtlichen Telegrammen des russischen Gesandten in Söul enthalten; 4. trotz der bestehenden internationalen Regeln vor der Eröffnung der kriegerischen Aktion russische Handelschiffe, welche sich in neutralen koreanischen Häfen befanden, als Kriegsschiffe gefangen genommen; 5. den Kaiser von Korea durch den japanischen Gesandten in Söul erklärte, Korea befände sich nunmehr unter japanischer Verwaltung, und ihm angehört, daß, wenn er sich nicht führen sollte, japanische Truppen keinen Platz besetzen würden; 6. durch Vermittlung des französischen Botschafters den russischen Vertreter in Söul aufgefordert, mit dem Personal der Gesandtschaft und des Konsulats das Land zu verlassen. Da die Kaiserliche Regierung der Ansicht ist, daß alle angeführten Tatsachen einen ernsthaften Bruch des bestehenden internationalen Rechts bilden, hält sie es für ihre Pflicht, bei allen Mächten gegen die Handlungsweise der japanischen Regierung Protest einzulegen in der festen Überzeugung, daß alle Mächte, welchen die ihre Beziehungen garantierende Grundfläche wert sind, Russlands Standpunkt teilen werden. Gleichzeitig hält die Kaiserliche Regierung es für

notwendig, bei Seiten darauf aufmerksam zu machen, daß sie, da Japan unzuschätzbarweise die Macht in Korea an sich gerissen habe, alle Verordnungen und Erklärungen, die seitens der koreanischen Regierung erlassen werden könnten, für ungültig erklärt. Das Rundschreiben schließt mit der Aufforderung an die russischen Vertreter, das Vorstehende der Regierung, bei der sie bestmöglich sind, anzuseigen.

Neuerlich der Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorausgehenden letzten Verhandlungen werden von autoritärer japanischer Seite folgende Erklärungen abgegeben: Nachdem die japanische Regierung vergeblich auf Antwort auf die von mir am 18. Januar überreichte Note gewartet hatte, wurde der japanische Gesandte in St. Petersburg am 22. Januar beauftragt, dem Grafen Lambsdorff mitzuteilen, in Anbetracht dessen, daß eine weitere Verzögerung der Antwort dazu angeht sei, Maßnahmen zu ergreifen, um die japanische Regierung den ersten Wunsch auszubrechen, bald mit einer Antwort bereit zu werden, und dieselbe lies gleichzeitig um Angabe des Tages hierfür eruchen. Graf Lambsdorff erwiderte darauf, daß es ihm unmöglich sei, etwas näheres darüber zu sagen, ehe die betreffenden Minister am 28. Ihre Beratung abgeschlossen hätten und der Beschluss dem Kaiser unterbreitet worden sei; er könne daher den genauen Tag noch nicht angeben, würde aber sein möglichstes tun, um die Antwort am 2. Februar abzurunden. Der japanische Gesandte erhielt darauf von seiner Regierung Instruktion, dem Grafen Lambsdorff folgendes mitzutragen: Nachdem er seiner Regierung gemeldet habe, daß die russische Regierung wahrscheinlich am 2. Februar ihre Antwort abgeben würde, sei er beauftragt, dem Minister des Außenwesens mitzuteilen, daß die japanische Regierung völlig von den ersten Geschehnissen überzeugt sei, welche den beiden interessierten Mächten durch eine weitere Andauer der jetzigen Situation entwachsen würden. Die Kaiserliche Regierung hätte gehofft, daß sie in die Lage gelegt werden würde, die Antwort der russischen Regierung an einem früheren Tag als dem vom Grafen Lambsdorff bezeichneten Datum zu erhalten. Nachdem aber der Empfang der Antwort an einem früheren Datum nicht möglich zu sein scheine, wünsche die japanische Regierung zu wissen, ob sie mit der Antwort an dem von dem Grafen Lambsdorff genannten Tage, nämlich am 2. Februar, befreit werden würde, und falls dies nicht möglich sei, welches dann das genaue Datum sei, an dem sie auf den Empfang der Antwortnote rechnen könne? Der japanische Gesandte, so dem Grafen Lambsdorff am 21. Januar und teilte ihm die Erklärung seiner Regierung mit. Der Graf erklärte, daß er vollständig von dem Ernter der Note überzeugt sei und wirklich wünsche, daß die japanische Regierung zu wissen, ob sie mit der Antwort an einem früheren Datum nicht möglich abzusehen ließe; außerdem müßten die Ansichten des betreffenden Minister und des Admirals Alexejoff im Übereinstimmung gebracht werden, was natürlich eine Verzögerung bezüglich des Abendlagens der Antwort mit sich brachte. Es sei ihm auch unmöglich, das genaue Datum anzugeben, da dieses eben vollständig von der Entscheidung des Kaisers abhinge. Auf das Ertragen des japanischen Gesandten vertrat der Graf, wir wissen zu lassen, wann das Datum der Abendung der Note bekannt gemacht werden könnte. Am 5. Februar vormittags wurde der japanische Gesandte durch ein Telegramm der Kaiserlichen japanischen Regierung informiert, daß die Andauer der jetzigen Lage als unmöglich erkannt worden sei, und daß die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erkannt, beschlossen habe, die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort soeben von Admiral Alexejoff absehbar worden sei, um an Baron Rozen weiterzugeben zu werden; Graf Lambsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejoff vielleicht noch einige Minuten benötigen würde, um die japanische Regierung eine weitere Verhandlung als zwecklos erklären zu können. Gleichzeitig habe die Verhandlungen

Petersburg. Der Kaiser empfing eine Deputation der zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetretenen Gesandten der Provinz Petersburg, die anlässlich der Ereignisse im fernen Osten eine Ergebenheitsabteilung mit dem Ausdruck der Entrüstung gegen den Feind, der den von Kaiser gewünschten Frieden störte, überreichte. Der Kaiser antwortete mit Dankesworten: er finde in diesen schmerzlichen Zeiten Trost in den einmütigen Ausgebungen der Vaterlandsleute und drückte die Hoffnung auf die Hilfe Gottes für die gerechte Sache und die Versicherung aus, daß die tapferen Truppen und die Marine ihre Pflicht tun zur Ehre und zum Ruhme des Vaterlandes.

Paris. In Deputiertenstellen heißt es, die Regierung beschäftigte, vom Parlament einen Kredit von 10 Milliarden Francs zu verlangen zur Verstärkung des Befreiungsstaates von Saigon als Stützpunkt für die ostasiatische Flotte Frankreichs.

### Neueste Drahtmeldungen vom 24. Februar.

Berlin. (Brid.-Tel.) Die Petitionskommission des Reichstags beschloß die Überweisung einer Eingabe der Vereinigung der Maler und Lackierer Deutschlands um Erlass eines Verbots der Bestrafbarwerbung an den Reichskanzler zur Einwirkung mit der Bitte, um baldigen Erlass einer bundesrätlichen Verordnung zum Schutz gegen Bleivergiftung. Über die Eingabe berichtete die Abstimmungsnachweis für die Handwerker im allgemeinen ging die Kommission zur Tagesordnung über, ebenso über eine solche von Molchinschen und Hezern, auf Einführung des Nachweises für die Berufswandlung. Eine Eingabe wegen Einführung der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit soll dem Reichskanzler als Material überreichen werden.

Die Wahlkreisungskommission des Reichstags beschloß die Ungültigkeitsklärung der Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Buchwald-Sachsen-Altenburg.

Berlin. (Brid.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags leitete die Beratung des Etats für die Expedition nach Ostasien fort. Die Ersteungszulage für Offiziere wurde von 10 auf 9 Mark herabgesetzt; auch sonst wurden mehrere Abtritte beschlossen. Weiterberatung morgen.

Hamburg. Die Truppenabteilung, die am 30. Januar auf dem Dampfer „Adolf Wöhrmann“ abgegangen war, ist heute in Swakopmund eingetroffen.

Chemnitz. Der Blähörige, noch unbestrafe Posthilfsbote Thobert, der am 1. Weihnachtstag gegen den mittags zwischen Stollberg und Chemnitz vorliegenden Posttag verbraucht hat, wurde heute von der Strafkommission zu 2 Jahren 9 Monaten Justizhaus und 5 Jahren Chorverlust verurteilt.

Leipzig. Heute vormittag begann vor der dritten Strafkammer des höchsten Landgerichts unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Pflug die Verhandlung gegen die Rädelsführer des Lüttwitzer Wahlkrawalls, da das im September gefallene Urteil vom Reichsgericht zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurückgeworfen worden ist. Staatsanwalt Lipper vertritt die Anklage. Angeklagt sind 22 Personen. Für die Verhandlungen sind vier Tage in Aussicht genommen.

München. In fortgesetzter Beratung des Landtagswahlkreises in der Abgeordnetenkammer stellte Ministerpräsident v. Bodewitz fest, daß das Ministerium von den Grundzügen der bürgerlichen Regierungspolitik nicht abweichen sei. Die Schaffung einer neuen Wahlkreise entspreche dem Wunsche aller Parteien. Der Wunsch nach Schaffung neuer Wahlkreise sei auf dem Wege der Verwaltungsmahnahme erfüllbar. Das befoge die Regierungserklärung, die er zu Beginn der Debatte abgegeben habe. Die Angriffe dagegen seien unbegründet.

Madrid. Nach Schulz der Kammer wurden die Abgeordneten der republikanischen Minorität von der auf der Straße angekommenden Menge mit Beifall begrüßt. Die Abgeordneten ermahnen die Anwesenden zu besonnenem Verhalten. Polizei und Gendarmen hielten die Ordnung aufrecht und es kam zu keinem ernsthaften Zwischenfall.

Konstantinopel. Nach Ansage Hilm-Pascha ist die osmanische Bewegung in Dakova im Abnehen befreit. Die Wiederherstellung völliger Ruhe ist bald zu erwarten. Die Bewegung habe nur durch das unglaublich Vorreisen des dortigen Kommandanten größeren Umfang angenommen.

Tripolis. Ganz Tripolitanien ist von einer gewaltigen Unruhe schwermutig befreit. Die Umgebung der Stadt ist völlig von den Autoren bedeckt, die bereits die Tore von Tripoli erreicht haben. Vielen Menschen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt. Der entstandene Sachschaden ist außerordentlich groß.

### Örtliches und Sachsisches.

Dresden. 21. Februar.

\* Se. Majestät der König empfing heute mittag die Deputationsbehörde des Königl. Hofstaates zu Beteiligen. Heute abend 149 Uhr findet in den Räumen des Neidenburgschlosses ein Konzert statt, zu welchem an etwa 300 Damen und Herren der Höflichkeit Einladungen ergangen sind.

\* Se. König. Heute der Karneval in Dresden besuchte gestern die Kirmes Heinrich Ernemann, Altköniglichkeiten für Camera-Photographie, Schandauer Straße, um sich die Konkurrenz und Wirkungsweise des von dieser Firma gebauten Kinematographenapparates für Amateure vorführen zu lassen. Der Kompromiß ist sehr erfreut. Die Kompromiß ist nunmehr vorbereitet und nimmt hervorragendes Interesse an allem, was diese Kunst betrifft. Dies bestätigte sich besonders auf der leichtersehigen der stattgefundenen Ausstellung für

Photographie. Bei dieser Gelegenheit stellte er nicht nur eigene Aufnahmen aus, sondern statte die Ausstellung auch mehrfach Besuch ab. Hierbei interessierte sich unter Kompromiß bereits sehr für die Erzeugnisse der Kirmes Heinrich Ernemann und ließ sich persönlich die Apparate erklären. Seit langem beschäftigt sich der Bruder auch mit kinematographischen Aufnahmen vermittelst des Ernemannischen Apparates, genannt Ernemann-Kino, und der Zweck des Besuches war, denselben in allen Einzelheiten genau kennen zu lernen. Die Vorführung währte nahezu eine Stunde, und der Kompromiß zeigte sich sehr befriedigt und sichtlich angetan. Mit dem Ernemannischen Kinematographen-Apparate sind der Amateurenphotographie ganz neue Bahnen geöffnet.

\* König. Es war von Schweden traf gestern vormittag 11 Uhr, von Leipzig kommend, auf die Hauptbahnhof ein und legte 11 Uhr in München die Reise nach Wien fort. Zur Begleitung hatten sich zahlreiche schwedische Staatsangehörige eingefunden.

\* Gestern starb in der Niedersächsin der Königl. preußische Generaleutnant v. D. Benno von Massow im Alter von 76 Jahren 10 Monaten.

\* Dem Maler Carl Ehrenberg in Dresden wurde vom Fürsten Reuß I. das goldene Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen.

\* Landtagsverhandlungen. Die zweite Kammer hatte heute eine sehr lange Sitzung. Es wurde zunächst der Weisheitswurf betr. die Abänderungen einiger Bestimmungen im X. Abschnitt des Allgemeinen Haushaltsgesetzes für das Königreich Sachsen vom 1. Juli 1900 in Schlussberatung genommen und nach den Anträgen der Deputation erledigt. Hierauf beschloß man sich mit einer Anzahl Kapitel aus dem Department des Innern. Eine lange Debatte entpann sich dabei über Kapitel 42. Ministerium des Innern steht daneben. Hierzu machte man Wünsche geltend bezüglich Beschränkung des Automobil-Unternehmens, ferner zog man die Frage der Taxiposten, den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter, die Handelsverträge usw. in die Debatte. Auf alle diese Punkte gab die Regierung durch Herrn Minister v. Weißbach Auskunft. Das persönliche Gebiet, und zwar das der schwäbischen Angriffe gegen Herrn Minister v. Weißbach, bestreit der Abg. Günther, der behauptete, daß seit den Seiten des Minister v. Weißbach kein ländlicher Minister so unbeliebt im Lande wie Herr v. Weißbach. Unter größtem Beifall des Hauses erklärte der Herr Minister, daß er auf diese persönlichen Angriffe nichts zu bemerken habe; dogegen ging er auf die vom Abg. Günther weiter zur Sprache gebrachten Punkte, die u. a. das Vereins- und Verhauungsberecht und die Duellfrage behandeln, näher ein. In glänzender Weise verteidigten die Abg. Vizepräsident Dr. Vogel, Ulrich und Dr. Stöckel Herrn Minister v. Weißbach bzw. dessen Regierungshandlungen. Das Kapitel 42 wurde schließlich einstimmig nach der Vorlage genehmigt.

\* Die Wahlkreisungskommission des Reichstags erläuterte die Wahl Kreises (Reformpartei), Wahlkreis Bauzen-Namens für gültig.

\* Wieder die bereits kurz gemeldete Auftretlung der Kandidatur Göbke im 20. Sachsischen Wahlkreise (Böhlen-Wahrenberg) schreibt der "Wörterb": Erneemann-Dresden erfuhr die Bekanntmachung, von der Kandidatur Göbke abweichen, da dieser doch die gänzlich überreichte Niederlegung des Mandats für den 15. Kreis gezeigt habe, daß er noch nicht die nötige Festigkeit besaß, und daß es ihm möglich wäre, erst einige Jahre später dienst wie die anderen Parteigenossen tun zu müssen, ehe man ihn zu dem höchsten Amt berufe, das Partei und Volk zu vergeben haben. Der Parteivorsitzende habe sich gegen die Kandidatur Göbkes gestellt, ebenso, und zwar einstimmig, das Zentralomitee und sämtliche Agitationssomitees Sachiens. Zu berücksichtigen sei auch die allgemeine Unwill in der Partei darüber, daß jungen, kaum in die Partei eingetretenen Akademiker Abgeordnetenmandate verschafft werden, obwohl es genug Parteigenossen gibt, die im Dienste für die Arbeitbewegung eingesetzt sind und in den nächsten Tagen neu für sie gekämpft und gekämpft haben. Von fast allen Rednern aus dem 20. Kreise wurde demgegenüber erwidert, daß man Göbke als Kandidaten haben wolle. Das einzige, was man Göbke vorwarf, sei die übereilte Mandatsniederlegung. Dieser Fehler habe aber keinen Grund in dem hochentwickelten Empfängnis Göbkes. Er werde den Fehler nicht zum zweitenmal begehen, die Zulassung habe man. Göbke ist Parteigenosse, habe also auch die Rechte eines solchen, er habe das Vertrauen der Parteigenossen und der Volksmassen des Kreises und auch die Hälfte des 20. Kreises binden, ihn als Kandidaten aufzustellen.

\* Nach sehr langer Erörterung, wobei auch Genosse Sindermann wiederholte, daß Wort ergriff, um einstimmig den Standpunkt der leitenden Kreise der Partei gelten zu lassen, wurde abgestimmt. Der Vorschlag des Vorstandes der Partei im 20. Kreise wurde gegen wenige Stimmen angenommen. Damit ist Göbke also gegen den Willen der Parteiführer aufgestellt worden.

\* Aus kaufmännischen Kreisen wird uns geschrieben: Der ehemalige Präsident, welchen die Dresden Industriellen und Kaufleute in der am Montag im Ausstellungssaal abgehaltenen Versammlung gegen die geplante neue dreifache Gewerbeabgabe erhoben haben, hat genug mit welcher berechteten Entschiedlichkeit sich die Dresden Gewerbetreibenden gegen einseitige Belastungen verbündet. Zu der Bekanntmachung, welche in den kaufmännischen Kreisen des Königreichs Sachsen durch die geplante Abgabe des 20. Kreises bindet, ihn als Kandidaten aufzustellen.

\* Nach sehr langer Erörterung, wobei auch Genosse Sindermann wiederholte, daß Wort ergriff, um einstimmig den Standpunkt der leitenden Kreise der Partei gelten zu lassen, wurde abgestimmt. Der Vorschlag des Vorstandes der Partei im 20. Kreise wurde gegen wenige Stimmen angenommen. Damit ist Göbke also gegen den Willen der Parteiführer aufgestellt worden.

\* Aus kaufmännischen Kreisen wird uns geschrieben: Der ehemalige Präsident, welchen die Dresden Industriellen und Kaufleute in der am Montag im Ausstellungssaal abgehaltenen Versammlung gegen die geplante neue dreifache Gewerbeabgabe erhoben haben, hat genug mit welcher berechteten Entschiedlichkeit sich die Dresden Gewerbetreibenden gegen einseitige Belastungen verbündet. Zu der Bekanntmachung, welche in den kaufmännischen Kreisen des Königreichs Sachsen durch die geplante Abgabe des 20. Kreises bindet, ihn als Kandidaten aufzustellen.

\* Nach sehr langer Erörterung, wobei auch Genosse Sindermann wiederholte, daß Wort ergriff, um einstimmig den Standpunkt der leitenden Kreise der Partei gelten zu lassen, wurde abgestimmt. Der Vorschlag des Vorstandes der Partei im 20. Kreise wurde gegen wenige Stimmen angenommen. Damit ist Göbke also gegen den Willen der Parteiführer aufgestellt worden.

\* Se. Majestät der König empfing heute mittag die Deputationsbehörde des Königl. Hofstaates zu Beteiligen. Heute abend 149 Uhr findet in den Räumen des Neidenburgschlosses ein Konzert statt, zu welchem an etwa 300 Damen und Herren der Höflichkeit Einladungen ergangen sind.

\* Gestern starb in der Niedersächsin der Königl. preußische Generaleutnant v. D. Benno von Massow im Alter von 76 Jahren 10 Monaten.

gelangen, plant man in Dresden eine Umlage- und Hilfskasse von allen Kaufmännischen Großunternehmungen, welche einen beschränkten Betriebsumfang haben. Obwohl auf die Berechnung einer derartigen Beitragskasse, über deren Verbindlichkeit die Berechnungen auch in Mittelstandsstädten sehr geteilt sind, hier einzugehen, kann jedoch wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß alle kommunalen Steuerprojekte so lange zurückgestellt werden, bis das Schicksal der Gemeindesteuerertrag entschieden ist, so die Städte und Gemeinden nach Annahme des Entwurfs sich völlig neuen Bedürfnissen gegenüber sehen würden, deren Wirkung auf die Gemeindefinanzen und Belastung der einzelnen Gewerbsgruppen sich noch gar nicht absehen lassen.

\* Die schwedische Begegnung des Schlosses Rödelwitz und der Rittergärtner Rödelwitz und Jenny Gadlin Monika zu Stollberg-Stollberg auf Rödelwitz im August 18. d. R. als Ordensfrau Maria Johanna im Kloster der Dames de St. Andre zu Jouarre gekrönt. Sie war geboren am 9. November 1877 zu El-Biar in Alger. Ein bleibendes und dankbares Andenken hat sie sich besonders gehoben bei der Schulgemeinde Rödelwitz durch Errichtung und Schenfung des dortigen schönen Schulgebäudes, sowie bei der ganzen Gegend durch die Überlassung und Abtreitung ihres Schlosses für die Zwecke eines Krankenbaus.

\* Wie verlautet, ist nunmehr die Untersuchung gegen Geh. Kommerzienrat v. Dahn wegen Vergleichs gegen das Depotgesetz von 1896 zum Abschluß gelangt, sobald die Akten der Staatsanwaltschaft zur Weiterverfolgung der Angelegenheit übergeben werden können. Befannlich ist Geh. Kommerzienrat v. Dahn beschuldigt, die dem Bankhaus Eduard Kochs nach der Mitteldeutschen Brauereigemeinschaft in Koblenz und von der Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vom R. Hüttig u. Sohn, als Sicherheit übergebenen Obligationen weiter verplantiert zu haben.

\* Vor einem großen Zuschauerkreis wurde gestern nachmittag die angekündigte Probe mit dem Feuerlöschapparat "Minimax" auf dem Sportplatz an der Venuststraße abgeschlossen. Der genannte Apparat ist hier nicht unbekannt, denn es haben bereits im März und August vorigen Jahres öffentliche Proben in derselben Weise wie die getrage hier stattgefunden. Die damals ausgeschrockte Beurteilung bleibt auch jetzt zu Recht bestehen, wenn man den Apparat als eine sofort gebrauchsfertige und sehr leicht handliche Löschhilfe für im Entstehen begriffene Brände bezeichnet. Der erste Einsatz ist hier der so oft vor kommenden Gardinen- und Vorhangsbrände zu gedenken, die meist weiteren erheblichen Schaden an wertvollen Tapeten, Möbeln usw. anrichten. In solchen Fällen wird eine besonnene Person mit dem beliebig, auch nach der Zimmerdecke, lenkbaren Strahl des "Minimax" sicher erfolgreich eingreifen können — vorausgesetzt, daß nicht die eingetretene Verqualmung des Raumes eine derartige ist, daß ein Eindringen und das Entfernen des Brandherdes nicht mehr möglich ist. Eine solche Sache tritt allerdings sehr oft und zwar immer dann ein, wenn sich in dem Raum, wo es zu brennen beginnt, augenblicklich niemand befindet. Das heutige braucht nur die Gardinen und Vorhänge oder ein Sofa oder Bett errichtet zu haben, und es werden Minuten so unglaubliche Rauchmenge entwickelt, daß der Raum unbedingt damit erfüllt wird. Diese wahrschlagsgetreue Schilderung soll täglich vor kommender Brandstunde ist bestens geeignet, ist jüngst ausgeschrockt, weil es ein Schätzmittel im Besitz zu haben glaubt. Hört man doch gestern bei der Probe angesichts der beiden Laien verblüfften Volksfolgs Ausprüche wie: "Da erscheint ja ferner die Feuerwehr übermäßig." Daß dies eine vollständige Verkenntung der Tatsachen ist, wird bei einem Nachdenken wohl jedermann einsehen. Die gewaltige Rauchentwicklung, die bei der gestrigen Probe, wie schon früher, ein wirklich monumentales Bild bot, kann nur, wie es hier geschah, im Freien so harmlos betrachtet werden. Schon in einem Hofe, oder gar in überdeckten oder geschlossenen Räumen bringt der Rauch immer die schlimmsten Erfahrungen mit sich, die oft die Hauptgefahr hervorrufen. Durch diese wohlhabenden Ausführungen soll nicht der Nutzen des Apparates "Minimax" bestreiten werden, vielmehr mögen diejenigen, die eine stets gebrauchsfertige Löschhilfe zu befehlen wünschen, auf die hiesige Vertretung der Minimarapparate, die Firma Raab u. Ekelmann, Pirnaer Straße 7, hingewiesen sein.

\* Polizeibericht. 21. Februar. In der Unterkunft erschöpft sich gestern ein Untergärtner. Unbekannter soll der Beweggrund zum Selbstmord sein. — In einem kleinen Schuppen erbärgt sich gestern früh auf der Holzbelade ein lärmiges Kindermädchen. — Im Hof des Grundstücks Nr. 99 der Freiberger Straße fiel gestern nachmittag ein Hausbuche von einer Vater und erlitt einen Armbruch.

\* Auf der Webergasse wurde heute früh ein Schlosser vom Schlag geprüft und noch lebend in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstirbt.

\* Von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird uns mitgeteilt, daß die Notiz in der heutigen Morgennummer unseres Blattes über eine polnische Ruppendorf und Reichstädtl. statigfundene Ermordung und Raubung der Schuhwarenhandler Grinner aus Dippoldiswalde auf einem Irrtum beruht. Die Frau Grinner befindet sich wohl und gesund und von einer solchen Freveltat ist in der dortigen Gegend nichts bekannt.

\* Wie das "Chem. Tagebl." aus zuverlässiger Quelle erichtet, daß der Sohn eines Vaters an seinem Vater verdächtig, in dritter Generation an sich befindliche Mühle in der Nähe zu, nach ihrem eigenen Erwissen an Deutschland g. B. 500 Meter, an England 700 Meter, an Frankreich 1000 Meter, an Dänemark 200 Meter usw. und ausstellen. Nat. onen geben sich mit dieser Einnahmeverteilung zu freuen, weil sie einfach angesetzt würden, wenn sie auf den besondern Vorzug ihrer Werke hinweisen und mehr Raum verlangen würden."

Seiner Stellung zu den Secessions widmet Werner folgende Worte: Ich habe nie ein Heft daraus gemacht, das mir die Bildung von Secessions und die Verbilligung unserer Städte unheimisch ist, und ich habe sie überall offen bekämpft, weil ich jeden Angriff auf unsere Einfachheit für eine Schwäche unserer Kraft gehalten habe, das liegt mit noch so von 1870 und den tragischen Zeiten vorher im Blute. Mit idealen Zielen und besonderen künstlerischen Störungen haben sich die Secessions bewegungen nicht das Geringste zu tun, sie dienen lediglich geschäftlichen Interessen.

Zum Schluß wendet sich A. v. Werner noch einmal gegen die Annahme, er habe irgend einen amtlichen Auftrag beauftragt der Ausstellung von St. Louis betreffend, und schließt die Debatte mit den Worten: Weder Se. Majestät der Kaiser, noch der Reichskanzler, noch der Graf Rosdorff, noch mein vorreisender Herr Minister Dr. Stöckel haben mir jemals einen, irgend eine Maßnahme wie die Auswahl von Kunstsäulen, die Ausstellung in St. Louis betreffend Befehl aufzunehmen lassen, und ich bin Mannes genug, meinen eigenen Willen zu vertreten, wo ich es für nötig halte. Was will der alte Reichstag, oder was wollen die Reden, welche unter dem lebhaftesten Befall des Reichstags einen sofortigen Tag mit Angriffen gegen meine Berlin verordnet haben, eigentlich von mir? Maler bin und bleibe ich trotz all ihrer Reden doch und ihre schönen Reden werden an meiner künstlerischen Tätigkeit nicht das allergeringste ändern, auch wenn Herr Süßfeldt noch tausend Mal fragt: "Wer ist Anton v. Werner?"

Begegnung. Bei dieser Gelegenheit stellte er nicht nur eigene Aufnahmen aus, sondern statte die Ausstellung auch mehrfach Besuch ab. Hierbei interessierte sich unter Kompromiß bereits sehr für die Erzeugnisse der Kirmes Heinrich Ernemann und ließ sich persönlich die Apparate erklären. Seit langem beschäftigt sich der Bruder auch mit kinematographischen Aufnahmen vermittelst des Ernemannischen Apparates, genannt Ernemann-Kino, und der Zweck des Besuches war, denselben in allen Einzelheiten genau kennen zu lernen. Die Vorführung währte nahezu eine Stunde, und der Kompromiß zeigte sich sehr befriedigt und sichtlich angetan. Mit dem Ernemannischen Kinematographen-Apparate sind der Amateurenphotographie ganz neue Bahnen geöffnet.

Vermittlung wurde von den auswärtigen Lokalvereinen an einzel-



**Central-Theater-Keller.**  
Ausschank des  
Münchner Augustiner Fastenbock.  
F. Margraf.

## Simplex- Piano-Spiel-Apparat

Ist der vollendete und einfachste aller derartigen Apparate. Größte Modulationsfähigkeit, weicher Anschlag und überaus leichte Handhabung. Besichtigung erwünscht und jederzeit gestattet.

**Besondere Konzert-Vorführungen** (die die größte Leistungsfähigkeit des Apparates zeigen) finden unter Mitwirkung von Solisten regelmäßig.

**Mittwochs und Freitags,**  
vormitt. 11½ Uhr und nachmitt. 5 Uhr  
für Interessenten in meinen Geschäftsräumen statt.

**Alfred Moritz,**  
Generalvertreter  
des Simplex-Piano-Spiel-Apparates,  
Dresden - A., Seestrasse 1, I. Etage.

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12.10.1892.

**"RENNERS SIPHONBIERE"**

Preis eines Siphons

(cirka 5 Liter Inhalt):

Pilsner Urquell . . . . . 3.—  
Münchner Spaten . . . . . 2.50  
Erstes Kulmbacher Exportbier . . . . . 2.50  
Feldschlösschen-Lagerbier . . . . . 1.50

Lieferung für Dresden frei ins Haus.

Versand nach auswärts.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner, Dresden-A.,**  
Friedrichstrasse 10.  
Fernsprecher I. 176 und I. 2025.

## Töchterpensionat und Kindergarten des Vereins zum Frauenfisch,

Dresden-N., Georgenstrasse 3.

In dem schön und gehabt gelegenen Töchterpensionat finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahr Aufnahme. — Ge-  
genger Unterricht. — Beste Pflege und Erziehung.

An dem Unterricht der Fortbildungsklassen können auch Tages Schülerinnen teilnehmen. Der selbe umfasst alle Fächer der Oberklassen einer höheren Töchterschule, sowie Handhaltungs-, Erziehungslehre, Musik und vorsätzliche Ausbildung in Handarbeiten, wie Wäschebinden, Kunststicken, Sticken, Schneiderin, Bügeln und dergl. Unter sachverständiger Anleitung ist Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.

Der Kindergarten nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahr an auf.

**Das beste Metall-Putzmittel**  
ist und bleibt  
**AMOR**  
Metall-Putz-Glanz  
Überall zu haben in Dos. 10 Pf.  
Fabr.: Lubzynski & Co.,  
Berlin NO.  
Achtung auf Schutzmarke „Amor“.

Immer noch ist

**Frutil**  
das anerkannt beste  
alkoholfreie Apfelgetränk.  
Herzlich empfohlen.  
Gut bekommlich, nahrhaft und gesund!  
überall zu haben!  
Frutilwerk, Dresden, Pfotenhauerstr. 71.  
Telephon I. 2106.

**Kronleuchter**  
für Gas und elektr. Licht.  
Gr. Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
Licht- und Kraft-Anlagen.  
**Zentral-Heizungen.**  
**Hermann Liebold,**  
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.  
Gegen

**Bandwurm**  
„Contrataeniam“  
flüssig und in Tropfeln 2 Mark, für Kinder 1 Mark 50 Pf.  
Versand nach auswärts.

**Königliche Hofapotheke, Dresden, Georgentor.**

**Milchvieh-Verkauf.**

Freitag den 26. Februar steht ich  
einen Transport von ca. 40 Stück prima  
schwarzen österr. Kühen, doch  
tragend u. solche mit Külbären, in meinem  
Gehöft zu zeitgemäß billigen Preisen  
zum Verkauf. — Bestellungen nehme  
jetzt entgegen.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13, Ecke  
Gemeinde 220, Amt II. Eduard Seifert.

**Für Brautleute!**  
**Möbel**  
in jeder Holzart, echt u. imitirt,  
trom. Salons, Speise-, Wohn-  
n. Schlafzimmer, Küchenmöbel,  
Teppiche, Regulator, Röhrenmaschine  
empfiehlt solid u. bill. u. billig.

**C. Leonhardt,**  
Am See 31, Dresden-Nachrichten-Büro.  
Schlecker

**Vierjähriges Pferd,**  
braune Stute, steht zu verkaufen  
Gut Hörig, Dittengersdorf Nr. 6.

**Dogcart,**  
offenbart freiwillig in Wagen-  
ladungen à Str. 2.15 Mark ab  
schles. Stationen

**Max Haase, Banzau.**  
repariert billig u.  
Ihn. C. Caeleher  
Nacht, Komische  
Kunst, Komödie  
Kunst, Operette, gr. Fröckengasse 12.  
Kunst, Stempel im wenig standen.

**Schles. Gebirgs-**  
**Heu!**  
offenbart freiwillig in Wagen-  
ladungen à Str. 2.15 Mark ab  
schles. Stationen

**Albert Walther**  
Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel  
Schilder, Schilder, Segelsmarken etc.  
Laden: Kranzstraße 10.  
Fabrik & Concer: gr. Fröckengasse 12.  
Kunst, Stempel im wenig standen.

**Zigaretten**  
in schönen Börsen, verpackt per  
Wille Nr. 350, sind gegen Raße  
abzugeben. Öff. mit U. R. 125  
"Invalidendau". Dresden.

**Ein bestes, guterhaltenes**  
**Pianino**  
mit schönem Ton, ruhig, ist für  
250 Mark zu verl. Trompetenstr. 12.

**Ulin**  
erzeugt üppigen Haar- und  
Bartwuchs, verbündet Haar-  
ausfall. Jahr. Durch die Post  
Probe gratis. ref. g. 20 d.  
in Briefumsch.

**Ernst Uhlmann, Fabrik, Fabrik,**  
Dresden, Wettinerstr. 35.

**Gebt. Weißblech und 10**  
Kestm. Kantholz, anjet-  
dem gebr. Verschlagbretter  
von 20 Meter langen, 10 Meter  
breiten Schuppen, mit Zeichnung,  
im ganzen oder einzelnen zu  
verkaufen. Copitz b. Pirna,  
Bautzenstrasse 1.

**Wäschekabinen, vorz. im Norden,**  
ganz bill. zu verkaufen Kleine  
Blauentlaube Gasse 48, I. d. Döllner.

**Bettwässchen**  
sofortige Bereitung garantiert  
Stielanwendung, ärztliche Zugelassene  
u. bewilligt durch Himmermann  
& Co., Heidelberg, Baden.

**Rover**, 15, 25, 35, 55, 65, 75, 85,  
Brief. Gasse 16, 18, 20, 22,  
Schulstr. 150, 250, 3, 4 u. 5, 6,  
Posten 1, 2, 3, 4, Zeit. 2, 4, Be-  
role. 2, 4, Rep. Berl. Glacisstr. 18, 20.

**Beratender Rechtsanwalt**  
Herrn. Bendorf in Dresden

Auskunft über rechtsgültige  
Eheschließungen

**in England**  
redeten S. Arnheim & Co.,  
Retzneien 19, Hamburg.

**Junger Mann**  
vom Vande, 26 J. alt, wünscht  
beduft. Übernahme des väterlichen  
Gebläse, bekanntlich m. Wohlbeh.  
od. 10. Wiss. mit 4-6000 M.  
Vermögen möchte Heirat. Öff.  
mit Z. D. 500 Erf. d. Bl.

**Junger Wirt,**  
ältester Inhaber e. Vorsteher  
besten Geschäfts, gr. stattl. Figur,  
geb. Einz. Freiwill., nicht wegen  
Mängel an Damenbekanntschaft  
eine i. Dame mit Vermögen beh.

**Heirat**  
sennen zu lernen, ev. Einheit  
in gutes Geschäft. Discretion  
Geben. Anonym u. Vermittl.  
verdient. Geh. off. mit Bild  
u. F. G. 118 niedrigelegen im  
"Abendland" Chemnitz.

**Heirat.**

Jung. Mann, Mitte 20, mit  
sicherem Einkommen, dem es an  
Damenbekanntschaft fehlt, sucht  
nur aus diesem Wege eine Lebens-  
gefährte. Photographe gegen  
Rückfrage erwünscht. Offert. mit  
P. N. 100 Mülln. St. Jakob  
postlagernd. Anonym zwecklos.  
Vorsteher. Geben.

**Heirat.**  
Jung. Mann, Mitte 20, mit  
sicherem Einkommen, dem es an  
Damenbekanntschaft fehlt, sucht  
nur aus diesem Wege eine Lebens-  
gefährte. Photographe gegen  
Rückfrage erwünscht. Offert. mit  
P. N. 100 Mülln. St. Jakob  
postlagernd. Anonym zwecklos.

**Heirat.**

Wohl. voll. Figur, Ende 20,  
sucht beh. Heirat die Ver-  
kündung eines bestl. Herrn. Ei-  
gen. et. u. W. Q. 520 Erf. d. Bl.

**Geschäftsführer**  
einer Fabrik, nahe Hannover,  
10 J. alt, sich. Post. 4000 M.  
Einkommen, schöne, ges. Wohn-  
geg. zur Zeit, sucht Heirat mit  
vermög. Jungfrau oder Witwe  
bis 40 J. alt. Wirt. würde gern  
einen, weil tüchtiger Geschäftsmann,  
in ein Geschäft einbezogen.  
Offert. unter „Streng reell  
V. 821 Z.“ an Haasen-  
stein & Vogler, Hannover.

**Leiden Sie**  
oder Bekante von Ihnen an  
Gicht, Rheumatismus, Rücken-  
schmerzen? Beklägen Sie bitte  
Prophet, ist ganz unskonf. Das  
Verfahren, welches beim deutschen  
Patentamt zum Schutz ang. ist,  
ist das denkbar einfache u. billige.  
Bestellt in lokaler Wärme- und  
Schweißzeugung mit elektr. Be-  
einflussung. Hugo Straube,  
Dresden, Schulgasse 28, pt.  
Ananiedende billig Wildbrüster  
Straße 13 im Schützenreich.

**Heirat.**

Vermög. v. 8-15000 M. erford.  
welches hypoth. sichergestellt w.  
Öff. mit 1. Wirt. u. Z. P. 601  
Erf. d. Bl. Vermittler zwecklos.

**Vielf wird in Annonen offe-**  
riert, doch nur Überzeichnung, fikt. zu schaffen,  
da zu jeder Auskunft von 8-8  
Uhr in meiner Priv.-Wohn. bereit  
ist. Nur streng diskret, reell  
vermittelt seit über 16 J. Eben  
zwischen Personen jed. Standes  
und Alters. Betreibt. Freien, Vermittlung u.  
Damen u. Herren, Vermittlung u.  
zur freundl. Kenntnisnahme.

**Johanna Roth,** Marienstr. 21,  
Wirt mit eindrägl. Geschäft,  
gut grund. von angen. Preis,  
gut. Chor. 28 J. alt. Wirt. v.  
zwei groß. Kindern, wünscht sich  
mit vermög. Dame glücklich zu

**verheiraten.**

Vermögen kann sicher gestellt  
werden. Großl. offert. unter  
A. N. 622 Erf. d. Bl.

**Reell!**

Jung. Geschäftsmann, 28 J.  
alt, mit flottem Buttergeschäft,  
wünscht sich mit einem jungen  
ordentlichen Mädchen, welches sich  
für Geschäft eignet, zu ver-  
heiraten. Vermittlung erwünscht,  
doch nicht Bedingung. Öff. mit  
Z. P. 592 Erf. d. Bl. et.

**Heirats-Partien**

(besonders erlebt distret  
Frau Helmrich,  
Charlottenburg-Berlin,  
Goethestr. 48, Rückporto).

**Chinesische Nachtlampen**

mit einem melodischen Kling.  
Trop. und Lichtänger. St. 5 M.  
Vater 6 M. Weltensittiche,  
mutter 5 M. afrikan.

**Prachtstücke** Vater 2 M.  
Mutter 1.5 M. Aufnahmen garantiert  
G. Schlegel, Tropat.  
Hamburg.

**Tafelbutter,**

billig frisch an. Verkäufe in Woll-  
paletten zu 4-9 Pf. dat. jeder-  
abzugeben. Molkereienossen-  
schaft Neichenbach O. V.

**Bettwässchen**

sofortige Bereitung garantiert  
Stielanwendung, ärztliche Zugelassene  
u. bewilligt durch Himmermann  
& Co., Heidelberg, Baden.

**M. Bartholdt,**

Spezial-Korsett-Magazin,  
Brüderstr. 22, Amalienstr. 15  
und Grüne Str. 31.

**Rover**, 15, 25, 35, 55, 65, 75, 85,  
Brief. Gasse 16, 18, 20, 22,  
Schulstr. 150, 250, 3, 4 u. 5, 6,  
Posten 1, 2, 3, 4, Zeit. 2, 4, Be-  
role. 2, 4, Rep. Berl. Glacisstr. 18, 20.

**Beratender Rechtsanwalt**  
Herrn. Bendorf in Dresden



**Zimmer-Turnapparate**  
**Automobil-Anzüge**  
empfohlen

**Baumwolle & Co.**  
Königl. Hoflieferanten  
Seestra. 10. Wilsdrufferstr. 2.

**Honig**  
vorzüglichlicher Tafel-  
honig, verdauungsfördernd, dem  
franz. ebenbürtig, aber circa 30%  
billiger. 1/2 Literflasche nur M. 250,  
empfohlen. A. G. Hufeland,  
Wedergasse Nr. 7.

**Royal Blackberry-Brandy**,  
vorzüglichlicher Tafel-  
honig, verdauungsfördernd, dem  
franz. ebenbürtig, aber circa 30%  
billiger. 1/2 Literflasche nur M. 250,  
empfohlen. A. G. Hufeland,  
Wedergasse Nr. 7.

**Leiden Sie**  
oder Bekante von Ihnen an  
Gicht, Rheumatismus, Rücken-  
schmerzen? Beklägen Sie bitte  
Prophet, ist ganz unskonf. Das  
Verfahren, welches beim deutschen  
Patentamt zum Schutz ang. ist,  
ist das denkbar einfache u. billige.  
Bestellt in lokaler Wärme- und  
Schweißzeugung mit elektr. Be-  
einflussung. Hugo Straube,  
Dresden, Schulgasse 28, pt.

**Leiden Sie**  
oder Bekante von Ihnen an  
Gicht, Rheumatismus, Rücken-  
schmerzen? Beklägen Sie bitte  
Prophet, ist ganz unskonf. Das  
Verfahren, welches beim deutschen  
Patentamt zum Schutz ang. ist,  
ist das denkbar einfache u. billige.  
Bestellt in lokaler Wärme- und  
Schweißzeugung mit elektr. Be-  
einflussung. Hugo Straube,  
Dresden, Schulgasse 28, pt.

**Damentuch,**  
in neuesten Farben,  
zu eleganten Promenadenfeldern,  
Billardnach. und moderne Anzug-  
stoffe für Herren u. Knaben ver-  
wendet billig jed. Mak. Prod. frei.

**Max Niemer,**  
Sommerfeld, N.-g.

**Durch den Magen**  
in das Herz!  
kleines Wirtschaftsstück  
mit Kodexzettel von  
Baron von Stow-  
Wendhausen,  
172 Seiten 20 Pl.  
A. G. Hufeland Verlag  
Dresden-L. Telting 6.

**Prachtvolles, fast neues**  
**Pian**



# Dresdner Bankverein,

Dresden,  
Waisenhausstr. 21.

Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.  
Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Mietverschluß des  
Mieters in unserer feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammer.**

— in Sachen minderjährig.  
Die Miete läuft auf Geh., wo keine andere Bezeichnung steht.

## Gesellschaften und Gesellschaften.

### Deutsche Staatsanleihen.

Rotspurzettel m. 88,80

do. a. 104,30

do. umfangr. 1907 m. 101,30

**Schiff.** Stern & 6000 m. 87,80 b1/2

do. 8 300 m. 87,80 b1/2

do. 8 1000 m. 87,80 b1/2

do. 8 300 m. 88,10

do. 8 300 m. 88,10

**Schiff.** Städte, gr. 66 m. 84,70

do. 1883-89 große m. 100,50 b1/2

do. 1889-90 kleine m. 100,50 b1/2

do. 1897 große m. 100,50 b1/2

do. 1897 kleine m. 100,50 b1/2

do. 1898 große m. 100,50 b1/2

do. 1898 kleine m. 101,25 b1/2